

werden Ew. Hochwohlgeboren aus der Original-Beylage ersehen. Statt einer P r i v a t -Antwort erhalte ich gestern schon ein Rescript aus dem Cabinets Ministerium, worin ich zur Acceptation der Stiftung bevollmächtigt werde³³.“ Zwar bemühte sich Eichhorn in der Folgezeit um Vorschläge zur Erfüllung der Ministerialauflagen, hatte im Grunde genommen aber keine Geduld, noch länger mit der Angelegenheit hinter dem Berge zu halten. Er entwarf deshalb einen Artikel, der fast wortwörtlich von der „Staats- und Gelehrten Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten“ am 17. März 1819 abgedruckt wurde³⁴. Darin heißt es: „Ein neuer Tag scheint sich der Deutschen Geschichte anzukündigen. Nach öffentlichen Blättern hat ein allgemein verehrter Staatsmann, der, nach der weisesten und kräftigen Mitwirkung zur Befreyung Deutschlands von fremder Zwangsherrschaft, sich in die Ruhe des Privatlebens zurückgezogen hat, den Plan gefaßt, die Deutschland betreffenden Geschichtsschreiber des Mittelalters in einer neuen abgekürzten Ausgabe, durch eine Reihe gelehrter Männer kritisch berichtet und mit den nöthigen Sprach- und Sach-erklärungen versehen, den Geschichtsforschern zur Verarbeitung in die Hände zu geben, auch zur Ausführung schon die vorbereitenden Anstalten getroffen. Wir wissen ferner aus guter Quelle, daß schon vor drey Jahren ein Plan ausgearbeitet worden, nach welchem die Königl. Societät der Wissenschaften auf der uns so nahe befreundeten Universität Göttingen in den Stand gesetzt werden soll, durch ausgesetzte Preise die Erforschung der Geschichte des Vaterlandes und ihre kritische Darstellung in historischen Kunstwerken zu befördern. Das Institut soll der ganzen deutschen Nation und allen Zeiten gewidmet seyn, und daher kein karges und armseliges Ansehen haben. Der Preise, die es auszuthellen haben wird, werden drey sein, und da sie auf große Ausführung, tiefe Erforschungen und Werke der historischen Kunst berechnet sind, wird den Preisbewerbern immer der Raum von zehn Jahren zur Ausarbeitung eingeräumt werden³⁵.“

33) J. G. Eichhorn am 31. 1. 1819 an Wedekind (Archiv der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Scient. 201/14).

34) J. G. Eichhorn am 24. 3. 1819 an Wedekind (Archiv der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Scient. 201/25): „Übrigens halten Sie sich versichert, daß die Stiftung in dem Hamburger Correspondenten hier (in Göttingen) mit dankbarem Entzücken gelesen worden ist; die Casseler Zeitung hat in dem gestern hier angekommenen Blatt den Hamburger Artikel Wort für Wort wiederholt ...“

35) Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten vom 17. 3. 1819 Nr. 44 unter der Überschrift: „Schreiben aus Braun-